

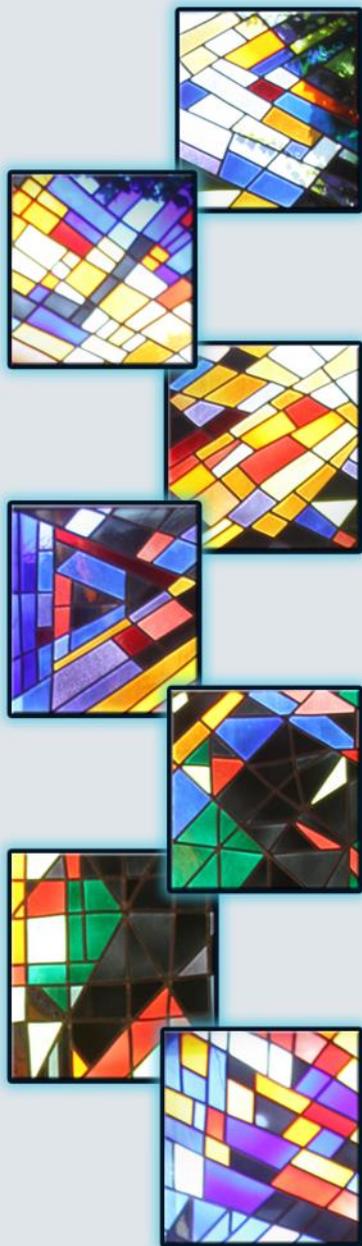


EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE REUTLINGEN (BAPTISTEN)

GEMEINDEMOSAIK

AUSGABE

OKTOBER 2020



Monatsspruch
OKTOBER
2020



Suchet der Stadt
Bestes und **betet**

für sie zum HERRN;

denn **wenn's ihr**

wohlgeht, so geht's

euch auch wohl.

JEREMIA 29,7



Impuls Oktober

Liebe Gemeinde, da stehen sie an der Dorfeinfahrt in der Mitte vom Kreisverkehr und arbeiten an den Blumenbeeten. Jeder von ihnen hat eine orangefarbene Baseballkappe auf. Klar, so sieht man sie besser. Als ich in den kleinen französischen Ort in der Provence rein fahre, entdecke ich die orangenen Baseballkappen überall. Auf dem kleinen Marktplatz, in manchen Nebenstraßen, vor der Kirche. Die Menschen unter den orangenen Kappen sind beschäftigt. Sie tragen Säcke, schieben Schubkarren und hantieren mit Hacke und Spaten in Beeten herum.

Sieht bunt und fröhlich aus. Eine Stunde später sitzen wir in einem Straßencafé mit Croissant und Kaffee. Am Nebentisch sitzt ein älterer Herr und auf dem Tisch liegt auch so eine orangefarbene Kappe. Dank meiner französischsprechenden Begleitung frage ich ihn, was es mit den Menschen und den Kappen auf sich hat. Er lacht. „Wir machen unser Dorf schöner. Dieses Wochenende sind alle Blumenbeete dran. Vor 2 Wochen haben wir den Schulhof und den Spielplatz auf Vordermann gebracht und wir haben noch viele Ideen, was gemacht werden kann. Nach jeder Aktion gibt es natürlich ein Fest“, lacht er, bevor er aufsteht, um weiter zu machen. „Die Hauptsache ist aber“,

sagt er im Gehen, „dass wir uns in unserem Dorf wohlfühlen, wir wohnen ja hier.“

Bei dem Monatsvers fiel mir diese Geschichte wieder ein. Menschen engagieren sich, weil es der Platz ist, wo sie gerade wohnen. Wenn es dem Dorf oder der Stadt gut geht, dann geht es auch ihnen gut. „Suchet der Stadt Bestes“, sagt Gott durch seinen Propheten Jeremia. Es war mal wieder Kriegszustand in Israel und ein Teil des Volkes lebte in der Verbannung. Für sie ist der Satz eine Weisung von Gott. Klar wollten die meisten von ihnen so schnell wie möglich wieder zurück. Aber Gott sagt, so schnell wird es nicht gehen. 70 Jahre wird die Verbannung dauern. Da lohnt es sich schon, sich zu engagieren. Und es hat auch einen Nutzen für sie selbst. Wer nur auf gepackten Koffern lebt, wird auf die Dauer nicht glücklich.

Neben dem Engagement soll aber auch das Gebet nicht fehlen. Für die Menschen in der Stadt. Für die, die etwas zu sagen haben. Für das Miteinander von Einheimischen und Verbannten. Gott hat sein Volk im Alten Testament öfter mal in die Verbannung geschickt. Sehr oft haben sie Gott gelobt und ihn im Tempel angebetet. Aber genauso oft haben sie sich von ihm abgewendet und sich lieber mit anderen Dingen und Göttern



beschäftigt. Obwohl Gott darüber traurig und zornig wurde, hat er sein Volk nicht wirklich im Stich gelassen. Auch in der Verbannung gab es tröstende und mutmachende Worte durch seine Propheten. Gott ist seinem Volk treu geblieben.

Weil das noch nicht ganz ausreichte, hat er zur Krönung noch seinen Sohn Jesus Christus auf diese Welt gesandt. Damit alle Menschen in allen Länder Gottes Güte und Vergebung und Liebe erleben dürfen. Das betrifft auch uns heute 2020 in Reutlingen. Gott steht zu uns, egal in welcher Lebenssituation wir uns befinden. Wenn es unserer Stadt gut geht, wird es auch uns gut gehen. Wenn wir für die Menschen in unserer Stadt, in unserem Umfeld ein Segen sind, so werden auch wir gesegnet.

Wo können wir uns nun engagieren? Spontan fällt mir das Nähcafé ein. Mitten in der Stadt können Menschen in einen Laden kommen zum Reden, zum Nähen lernen. Hier werden sie ernst genommen. An diesem Ort wird zugehört, wenn sie ihre Geschichte erzählen. Vor Jahren gab es die Tee-stube mitten in der Stadt. Auch ein Platz wo Menschen am Samstag hingehen konnten. In der Holzwerkstatt wurde arbeitslosen Menschen geholfen. Oder der Sprachunterricht, den jahrelang Menschen aus unserer Gemeinde angeboten haben. Menschen die nicht so gut Deutsch konnten, weil sie Fremde in diesem Land

waren, konnten mit kreativen Methoden Deutsch lernen. Damit bekamen sie ein wenig Selbstbewusstsein und Anerkennung. Jetzt zu Corona-Zeiten helfen manche anderen beim Einkauf, damit sie nicht in die Enge der Stadt gehen müssen.

Für die Stadt beten geht immer. Zu Hause oder in der Gemeinde, beim Frühgebet oder in den Gottesdiensten. Suchet der Stadt Bestes heißt aber nicht: Ich, Gott, habe einen Plan und den müsst ihr umsetzen. Nein, unsere Kreativität ist gefragt. Dabei muss es nicht die große Nummer sein, mit der wir in der nächsten Woche im Reutlinger GEA erscheinen. Viele kleine Dinge können helfen unsere Stadt so schön zu machen, dass wir gerne hier leben.

Wie immer fängt alles mit einem ersten Schritt an. Da werden dann manche unmöglich scheinenden Ideen dann doch möglich. Wir müssen einfach nur anfangen. Ich bin mir sicher, dass Gott uns dabei segnet. Als Einzelne und als Gemeinde.

Auf der Rückfahrt von meinem Urlaub habe ich in einem ganz anderen Ort wieder Menschen gesehen, die eine orangefarbene Kappe trugen. Auch sie arbeiteten daran, dass ihre Stadt schöner wird. Es waren die Jungs von der Müllabfuhr.

Michel Schütze

Corona Maßnahmen

Coronaregelungen in unseren Räumen

Gebäude mit Mundschutz betreten und diesen auflassen solange man sich im Gebäude bewegt.



Hände beim vorhandenen Spender desinfizieren.



Jederzeit den Abstand von allermindestens 1,5 m wahren.



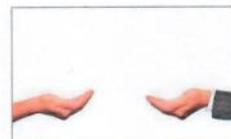
Bei Veranstaltungen in den Räumen für sehr gute Lüftung über Fenster und Türen sorgen.



Geschirr nur personengebunden nutzen.
Keine gemeinsame Schüssel für Knabberzeug u.a.



Keine Gegenstände/Blätter/Essen usw. weiterreichen sondern möglichst kontaktarm verteilen (bzw vorab mailen).



Nach der Veranstaltung aufräumen und die benutzten Möbel, Türgriffe usw. desinfizieren. Desinfektionsmittel steht im Raum bereit. Fenster wieder schließen.



Zukunft Junge Gemeinde: Kindergottesdienst

Liebe Eltern, Familien und alle mit einem Herz für die Junge Gemeinde bei uns in der FE 15:

„*Ich glaube, hilf meinem Unglauben!*“ war und ist immer noch die Jahreslosung für 2020. Wer hätte gedacht, dass dieser Vers dieses Jahr tatsächlich so brisante Aktualität gewinnen würde?! Wir sind in dieser Zeit in vielerlei Hinsicht besonders herausgefordert: Corona-Krise, Gemeinde-Situation, der Neubau rückt in greifbare Nähe... Wir befinden uns in einer vielfältigen und länger andauernden Umbruchsituation. Das zeigt sich auch im Bereich der so wichtigen Jungen Gemeinde. Seit dem Sommer feiern wir wieder „normale“ Präsenz-Gottesdienste. Es gab aber nun schon seit einem halben Jahr keinen „normalen“ Kindergottesdienst mehr. Das macht es bis heute vielen Familien schwer, wieder „normal“ in die Gemeinde zu kommen. Dabei sind die Familien mit ihren Kindern die Gegenwart unserer Gemeinde und ein wichtiges Fundament ihrer Zukunft!

Und jetzt beginnt eine „neue Saison“. Aber so wie früher kann es nicht mehr weitergehen! Aus bekannten Gründen ist die Zahl der Kinder im KiGo deutlich zurückgegangen. Aber auch unser Mitarbeiter-Team ist inzwischen auf nun-

mehr 3 - 4 Leute zusammengeschrumpft. Damit können wir jetzt keinen wöchentlichen „normalen KiGo-Betrieb“ mehr aufnehmen bzw. aufrechterhalten, der sowohl den älteren wie den deutlich jüngeren Kindern gerecht wird und gleichzeitig die engagierten Mitarbeiter nicht überfordert!

Aus diesem Grund berufen wir einen „runden Tisch“ für den Kindergottesdienst in unserer Gemeinde ein: Am **Sonntag, den 11. Oktober um 18:00 Uhr**



Wir laden **alle Eltern mit Kindern**, die sich auch in Zukunft ein regelmäßiges fröhliches Kindergottesdienst-Angebot in unserer Gemeinde wünschen, herzlich ein dabei zu sein! Ebenso eingeladen sind **alle anderen, die ein Herz für Kinder und Familien haben**, und sich vorstellen können, sich in einem gewissen Rahmen in irgendeiner Weise im Kindergottesdienst einzubrin-

gen!

Das sei gleich dazu gesagt: Unser Anliegen ist **nicht**, ein paar Lückenfüller oder Überverantwortliche für die Wiederaufnahme eines „normalen KiGo-Betriebes wie früher“ zu finden! Wir wollen uns an diesem Tag nach dem Gottesdienst mit anschließendem **gemeinsamen Mittagessen** nach langer Zeit einmal wieder persönlich zusammenfinden, um einander wiederzusehen und **Gemeinschaft** zu haben. Und uns dann Zeit nehmen, gemeinsam auf die Situation im KiGo zu schauen und Kindergottesdienst für die nächste Zukunft **neu zu denken!**

- Wer wünscht sich überhaupt ein regelmäßiges Angebot für Kinder am Sonntag? *Wer ist überhaupt „da“ bzw. dabei?*
- Wie können wir ein *flexibles Programm* auf die Beine stellen, bei dem sich verschiedene Leute im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Interessen zu verschiedenen Zeitpunkten ein Stück einbringen können?

(von gemeinsamem Kindersingen und geistlichen Impulsen über Spiele und Kreativ-Aktionen bis hin zu Essen, kleinen Ausflügen oder Draußen-Aktionen ... oder was uns sonst noch so alles einfällt...)

Es geht um die Gegenwart und die nächste Zukunft unserer (jungen) Gemeinde! Lasst uns **aufbrechen**

und **neu zusammenrücken** und den Segen eines echten Miteinanders und Füreinanders unter uns neu entdecken.

„Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein!

Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeih'n, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeih'n.“
„Genauso wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des einen Leibes aber, obwohl es viele sind, ein Leib sind: so auch unser KiGo.“ (1. Kor. 12, 12)

„Denn wir sind ja alle durch einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, und wir sind alle getränkt worden zu einem Geist.“ (12, 13)

„Und Gott hat die Glieder, jedes einzelne von ihnen, so im Leib eingefügt, wie er gewollt hat.“ (12, 18)

„Es bestehen zwar Unterschiede in den Gaben, doch es ist derselbe Geist; es gibt zwar unterschiedliche Aufgaben, doch es ist derselbe Herr; auch die Wirkungen sind unterschiedlich, doch es ist derselbe Gott, der alles in allen wirkt!“ (12, 4 - 6)

Für das KiGo-Team
herzlich Lukas Gebauer



Tag	Datum	Zeit	Termine
Do.	01.10.	20:00	CC-Chor
Fr.	02.10.		
Sa.	03.10.		
So.	04.10.	10:00	Erntedank-Gottesdienst mit Abendmahl (C. Wiemann)
Mo.	05.10.		
Di.	06.10.	17:30	Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)
		19:00	Offene Bandprobe
		19:00	GL-Sitzung
Mi.	07.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	08.10.	20:00	CC-Chor
Fr.	09.10.	18:00	Bauausschuss
		19:00	Jugend
Sa.	10.10.		
So.	11.10.	10:00	Gottesdienst (G. Hildebrandt)
		18:00	Runder Tisch - Kindergottesdienst
Mo.	12.10.		
Di.	13.10.	17:30	Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)
		19:00	Offene Bandprobe
Mi.	14.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	15.10.	20:00	CC-Chor



Tag	Datum	Zeit	Termine
Fr.	16.10.	19:00	Jugend
Sa.	17.10.		
So.	18.10.	10:00	Gottesdienst (L. Gebauer)
Mo.	19.10.		
Di.	20.10.	17:30	Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)
		19:00	Offene Bandprobe
Mi.	21.10.	07:00	Frühgebet
		17:30	Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)
Do.	22.10.	20:00	CC-Chor
Fr.	23.10.	09:30	Krabbelgruppe mit Frühstück
		19:00	Jugend
Sa.	24.10.		
So.	25.10.	10:00	Gottesdienst (M. Schill)
Mo.	26.10.		
Di.	27.10.	19:00	Gottesdienstleiter-Treffen
		19:00	Offene Bandprobe
Mi.	28.10.	07:00	Frühgebet
Do.	29.10.	20:00	CC-Chor
Fr.	30.10.		
Sa.	31.10.		

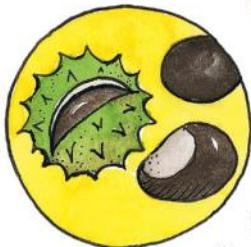




Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Wilde Früchtchen



Im Herbstwald findest du reife Baumfrüchte. Entdecke tolle Fundstücke!

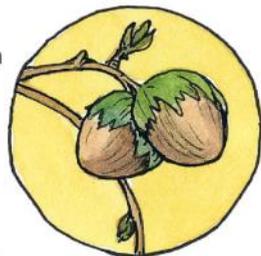
Kastanien sind die Samen der Rosskastanie.

Sie rollen aus den sta-

geschlossen. Diese fallen oder wehen heraus, um sich zu verteilen, damit neue Bäume aus ihnen wachsen.

Auch **Haselnüsse** sind

Samen – damit der



cheligen Schalen, wenn die Früchte vom Baum fallen und aufplatzen.

Sie sind toll zum Sammeln, Spielen und Basteln. Nur essen können wir sie nicht. **Zapfen** fallen von den Nadelbäumen. In ihnen sind die Samen einge-

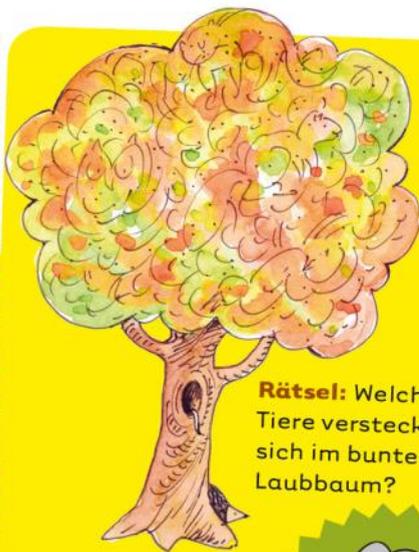
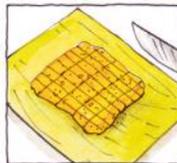
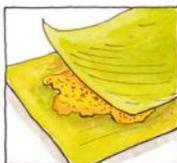


große Haselstrauch sich vermehrt.

Er wächst an Weg- und Wald-rändern. Die Nusschale wird braun, wenn das Innere reif ist. Im Herbst findest du am Boden leere Schalen mit den typischen Bisspuren der Haselmaus.

Nusskrokant

Hacke 100 Gramm gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 Teelöffel Butter, 3 Esslöffel Zucker und 2 Esslöffel Schlagsahne mit 2 Esslöffeln Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Gib die warme Masse zwischen zwei Backpapiere und rolle sie mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



Rätsel: Welche Tiere verstecken sich im bunten Laubbaum?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: In der Krone Katze, Eule, Eichhörnchen, Vogel; am Stamm Maus, Igel



Gottesdienstleiter-Treffen

Herzliche Einladung zum Gottesdienstleiter - Treffen am Dienstag den 27. Oktober 2020 19:00 Uhr.

Eingeladen sind alle Gottesdienstleiter und auch alle, die sich für diesen Dienst gerne einbringen möchten. Wir haben aktuell ein Defizit an Geschwistern, die die Gottesdienstleitung übernehmen.

Reinhold F.

CC-Chor

Der Chor probt ab dem 1. Oktober wieder jeden Donnerstag um 20 Uhr.

Auch neue Sänger/Innen sind herzlich eingeladen. Eine kurze Anmeldung bei mir wäre toll zwecks Vorbereitung.

Gerade, wenn unser Gemeindeleben auf Schmalspur laufen muss, wäre es doch schön, sich einer aktiven Gruppe anschließen zu können.

Mit allen Vorsichtsmaßnahmen wegen Corona, wollen wir als Chor weiter die gute und heilbringende Botschaft unseres Glaubens im Lied weitertragen und trotz Abstand und Erschwernis unsere fröhliche Gemeinschaft weiter pflegen.

Herzliche Einladung zum Mitsingen!

Isolde Schenk

Schon gewusst?

1. Aus Datenschutz-Gründen können wir Ihnen/Euch derzeit den gewohnten Download der Predigten leider nicht mehr anbieten. Mit einer E-Mail an die Adresse podcast@baptisten-reutlingen.de kann die gewünschte Predigt jedoch gerne persönlich zugeschickt werden.
2. **Mosaik als PDF-Download**
Das aktuelle Mosaik kann unter www.baptisten-reutlingen.de/podcasts heruntergeladen werden.
3. **Aktueller Kalender**
Aktuelle Termine können unter www.baptisten-reutlingen.de/kalender angeschaut werden.
4. **Gebetsanliegen** können geschickt werden an gebetsanliegen@baptisten-reutlingen.de



„Blühend ist deine Treu, o Gott, mein Vater, du kennst nicht Schatten, noch wechselt dein Licht. Du bist derselbe, der du warst vor Zeiten, an deiner Gnade es niemals gebricht.“

Da die Bestimmungen für das Verhalten bei der Coronakrise nicht erleichtert wurden und die Infektionszahlen wieder ansteigen, sehen wir uns gezwungen, unserer gemeinsamen Seniorennachmittage bis auf weiteres zu verschieben. Um die Kontakte nicht ganz zu verlieren würden wir uns sehr freuen, wenn Ihr Euch gegenseitig telefonisch mitteilen würdet.

Wir vermissen die Gemeinschaft und wir brauchen sie. Wir wollen weiter füreinander beten, besonders für die Kranken unter uns.

Wilfried K. und Mitarbeiter



Gott spricht:
Ich lasse dich nicht fallen
und verlasse dich nicht!

Josua 1, Vers 5b

Das Lied

Als ich kürzlich über den lauten und belebten Platz am Essener Hauptbahnhof ging, sah ich ein Trüpplein junger Leute in der Uniform der Heilsarmee, die unbekümmert zu Gitarrenklang ihre Jesus-Lieder sangen. Um sie herum stand ein Häuflein Leute, die andächtig zuhörten. Da fiel mir ein kleines Erlebnis ein, wie solch ein Lied mich einmal aus der tiefsten Niedergeschlagenheit herausgeholt hat. Obwohl es schon lange zurückliegt, stand die Szene wieder in allen Einzelheiten vor mir: Ich war damals Hilfsprediger in einem Randbezirk von Biele-

feld. Dort herrschte ein unbeschreiblicher geistlicher Tod. Aber das Evangelium begann, seine Kraft zu erweisen. Es regte sich allerlei. Aber sofort kamen auch die Widerstände. Und gewiss habe ich vieles dumm und verkehrt angefangen. So war ich bald in aufregende Kämpfe verwickelt. Und dabei stand man so allein, so ohne Anleitung und Erfahrung. Und gerade da, als ich alle Kraft gebraucht hätte, meldete sich meine Kriegsverwundung. Ich bekam entsetzliche Rückenschmerzen. Die wurden allmählich so quälend, dass ich nicht mehr aufrecht gehen konn-



te. Am besten kam ich noch vorwärts, wenn ich auf meinem Fahrrad saß. An einem glutheißen, staubigen Sommertag fuhr ich einmal in die Stadt. Das Herz war mir so schwer. In meinem Bezirk hatte ich einige starke Rückschläge erlebt. Es sah aus, als wenn der geistliche Tod doch triumphieren sollte. Und ich selbst war so elend! Wenn ich vom Rad stieg, knickte ich jedes mal unter scheußlichen Schmerzen zusammen. Es war doch unmöglich, dass Gott mit einem so elenden, ungeschickten Werkzeug seine Schlachten schlagen sollte. Während ich müde und verzagt dahinfuhr, hörte ich auf einmal Gesang. Er kam aus dem offenen Fenster einer Kneipe. Aber - es klang nicht wie das Geschrei Betrunkener. Ich wurde neugierig, was das wohl für ein Gesang sei. Darum fuhr ich ganz langsam, reckte mich auf meinem Radsattel hoch, dass ich in die weit geöffneten Fenster sehen konnte. Da stand, mitten zwischen ein paar müden, stumpfen Biertrinkern, ein Häuflein Heilsarmee-Soldaten und sang. Und gerade in diesem Augenblick hörte ich den Refrain eines Liedes, das ich damals nicht kannte. Er hieß:

„O dass du könntest glauben,
du würdest Wunder sehn.

Es würde dir dein Jesus
allzeit zur Seite stehn . . .“

Die Biertrinker sahen gar nicht auf.
Aber mir, dem müden, verzagten

Streiter Jesu Christi, war es, als hätte mein Heiland selbst gesprochen. Ja, das war's! Darauf kam es an! „O dass du könntest glauben, du würdest Wunder sehn. Es würde dir dein Jesus allzeit zur Seite stehn.“

Fröhlich und getröstet fuhr ich weiter. Wieder einmal hatte ich es erlebt, was David im 23. Psalm sagt: „Er erquicket meine Seele.“ Ja, unser Herr kennt Seine Leute und verschafft ihnen immer im rechten Augenblick einen Trunk frischen Wassers. Und wie dies frische Wasser einst in der Wüste aus einem Felsen kam, so kam es mir aus einer dumpfen Bierkneipe. Die Heilsarmeeleute hatten mich gewiss nicht gesehen. Und später habe ich gedacht, ich hätte ihnen doch die Hand geben und ihnen sagen sollen, wie sehr ihr Lied bei mir eingeschlagen hatte. Denn - wer weiß - vielleicht waren sie gerade auch ein wenig mutlos geworden über der Stumpfheit der Zecher, denen sie hier so vergeblich sangen. Leider habe ich sie nicht angesprochen. Darum will ich aber diese Geschichte hier zur Ermunterung der Zeugen Jesu berichten. Gottes Wort soll „nicht leer zurückkommen“, sondern ausrichten, was dem Herrn gefällt. Und manches Samenkörnlein fällt dahin, wo wir es gar nicht vermuten.



Erntedank - 2020

Erntedankopfer

Am 4. Oktober werden wir unseren diesjährigen Erntedank-Gottesdienst feiern.

Unter Corona-Bedingungen und mit den damit verbundenen Einschränkungen wird es sicher ein etwas anderes Fest, als wir das in den vergangenen Jahren gewohnt waren. Und auch die innergemeindlichen Herausforderungen und offenen Fragen lassen manchen von uns möglicherweise mit nicht ausschließlich dankbaren und optimistischen Gefühlen zurück und voraus schauen.

Aber vielleicht ist Erntedank ja trotzdem oder gerade die Möglichkeit, einen neuen Blick auf die Güte Gottes zu werfen. Was entdecken wir (persönlich und als Gemeinde), wenn wir Rückschau halten? Können wir die Spur des Segens Gottes auch in und durch die Krisen hindurch wahrnehmen? Für seine Begleitung in Höhen **und** Tiefen danken? Und uns von Herzen über alles Gute freuen, das wir aus seiner Hand empfangen haben?

Und aus dieser Dankbarkeit dann den Blick in die Zukunft richten und mutig und zuversichtlich auf Gottes

gute Wege mit uns und seinen Segen vertrauen. Wir wollen an seinem Reich bauen und Zukunft gestalten in der Gewissheit: Er ist da und geht seine Wege mit uns.

Und so will auch das diesjährige Erntedankopfer verstanden sein:

Dankbar abzugeben von der Fülle und dem Segen, den Gott uns in der Vergangenheit hat zuteil werden lassen – ihm zum Lob.

Und das Geld einsetzen zum Bau Seines Reichs – hier und in der ganzen Welt, im Vertrauen auf ihn.

Bei den Überlegungen, wie und wo wir das diesjährige Erntedankopfer einsetzen wollen, stehen uns u.a. die mancherlei Einschränkungen und Ausfälle vor Augen, die „Corona“ in unserem Gemeindeleben und unserem Gemeindehaushalt verursacht hat: ausgefallene Gottesdienste und Kollekten, abgesagte Veranstaltungen, usw.

Und auch unser Bauvorhaben ist und bleibt eine große finanzielle Herausforderung.

Aber auch die Bedürfnisse und die Not der Welt wollen und sollen uns immer wieder vor Augen stehen.

Gemeinde ist nicht Selbstzweck, und so wollen wir ganz intensiv auch wieder Projekte und Organisationen unterstützen, die in Heimat- und Außenmission tätig sind (z.B. Vesperkirche, GJW, Nähcafé, ...).

Als Gemeindeleitung haben wir sehr einmütig beschlossen, dass wir einen Anteil von 40% des Erntedankopfers für unseren Gemeinde- und Bauhaushalt verwenden wollen und 60% in die verschiedensten Projekte der Heimat- und Außenmission geben werden.

Wir danken allen, die mit Ihrem Erntedankopfer die Gemeinde und die o.g. Anliegen unterstützen.

Und weil dieses Jahr voraussichtlich deutlich weniger Besucher am Erntedank-Gottesdienst teilnehmen können, sei nochmal ganz besonders auf die Möglichkeit der Überweisung des Erntedankopfers hingewiesen:

Bitte überweist zeitnah (spätestens bis Ende Oktober), so dass genügend Zeit zur Verbuchung und ggf. auch Weiterleitung des Geldes bleibt. Die Angabe

„Erntedank 2020“ im Verwendungszweck erleichtert die schnelle und korrekte Bearbeitung.

*Herzliche Grüße aus der
Gemeindeleitung*





Teamtreffen

Gottesdienst

Kindergottesdienst

Sonntag 10:00 Uhr

Gemeindeunterricht

Freitag, 15:30 Uhr

Jungen-Pfadfinder (12 - 18 Jahre)

Dienstag, 17:30 - 19:15 Uhr

Sven B.

Jungen-Pfadfinder (6 - 12 Jahre)

Mittwoch 17:30 - 18:30 Uhr

Achim V.

Jugendstunde

Freitag 19:00 Uhr

jugend-info@baptisten-reutlingen.de

JEF (Junge Erwachsene und Fami-

lien) jef-info@baptisten-reutlingen.de

Seniorenkreis

monatlich 3. Dienstag 15:00 Uhr

Wilfried K.

Bibelgespräch

monatlich 2. Dienstag 15:00 Uhr

Clear Confession Chor

Donnerstag 20:00 Uhr

Isolde Schenk (Tel. 07121/66928)

Krabbelgruppe

jeden Freitag 09:30 Uhr

Rebecca W.

Hauskreise

Hans-Jürgen M.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Michael N.

14-tägig Donnerstag 20:00 Uhr

Wilfried K.

14-tägig Freitag 15:00 Uhr

Sandra O.

Mittwoch 19:00 Uhr

Torsten B.

Mittwoch 19:30 Uhr

Ilona S.

Montag 19:30 Uhr

Sabine R.

Mittwoch 19:30 Uhr

Die Uhus (unter Hundert)

Heinz K.

14-tägig Donnerstag 19:00 Uhr

Nachbarkirchen:

„Was ist los im Ringelbach-Viertel?“

www.lebenswert-ringelbach.de



Kontakte

Älteste

aelteste@baptisten-reutlingen.de

Gemeindebüro

Tel. (07121) 270336

Fax. (07121) 260430

buero@baptisten-reutlingen.de

Dienstag und Donnerstag:

10:00 Uhr – 13:00 Uhr

Lukas Gebauer (Jugendreferent)

(07121) 260621

referent.gebauer@baptisten-reutlingen.de

Adresse

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde
Reutlingen (Baptisten)
Friedrich-Ebert-Str. 15
72762 Reutlingen

Bankverbindungen

Gemeinde u. Mission: KSK Reutlingen
IBAN: DE55 6405 0000 0000 0272 41
BIC: SOLADES1REU

Zeitschriften: KSK Reutlingen
IBAN: DE69 6405 0000 0001 8825 02
BIC: SOLADES1REU

Baukonto: SKB Bad Homburg
IBAN: DE92 5009 2100 0000 1516 02
BIC: GENODE51BH2

Impressum

Nächste Ausgabe:

Stefan F.

Redaktionsschluss:

18.10.2020

Redaktion: Petra R.
Stefan F.

E-Mail: Mosaik@Baptisten-Reutlingen.de

Ausgabe: Stefan F.

Druck: esf-print.de, Auflage: 200 Stück

Bilder: S. 1, 15: SF, S. 2, 9, 10: GEP

Sonstige Bilder: Autoren der Artikel

*Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung der Autoren wieder!*